

encyklopädische Werke verschiedener Art in ähnlicher Weise. Wenn Herder seine bekannten kritischen Aufsätze als Wälder bezeichnete, so geht dieser Titel zurück auf den römischen Dichter Statius, der eine Sammlung von Gelegenheitsgedichten *Silvae* nannte. Am weitesten gingen in der Verwertung von Blumennamen für Büchertitel die stark von orientalischer Phantasie beeinflussten Griechen des Mittelalters, die Byzantiner. Da findet man ganz trockne Sammlungen als Rosen- oder Veilchengärten benannt oder eine Sentenzensammlung als Blume der Grazien. Arnold weist mit Recht darauf hin, wie beliebt derartige schwülstige Titel in der arabischen und persischen Literatur waren; da schrieb man Goldne Wiesen, Blumendüste, Frühlingsgärten. Von den Byzantinern ging diese Mode auf die Italiener über, wo man im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert Blumen der Rhetorik und der Tugend besonders liebte, letztere als Titel einer nach 18 Tugenden und 17 Lastern genannten Sammlung von Hiftörchen, die auch als *Pluemen der Tugend* ins Deutsche übersetzt wurden. Als Beweis für die große Beliebtheit und Nachhaltigkeit dieser Mode führt Arnold eine Reihe solcher Blumentitel aus der volkstümlichen österreichischen Lyrik des neunzehnten Jahrhunderts an, die darum interessant ist, weil in ihr sich die ganze heimische Flora spiegelt. Da gibt es zunächst Alpenblumen und Alpenblüten im allgemeinen, dann Waldblümel und Bergkräuteln, Gebirgsbleamln, Herbstblumen, Dachstein-Blumen, dann bestimmte Blumengattungen, wie Feldröslein, Waldröslein, Edelweiß, Gänseblümel, Schneefäden und Himmelschlüssel, Jeschenblumen, Gentianen u. a. Rosegger nannte sogar eine seiner Geschichten- und Lieder Sammlungen *Tannenzharz* und *Fichtennadeln*. (Wiener Zeitung.)

Robinson, Verein jüngerer Buchhändler, Braunschweig. (Bericht über das Jahr 1903.) — Das Vereinsjahr wurde mit der am 3. Januar im Vereinslokal stattgehabten Weihnachtsfeier in altgewohnter Weise eröffnet. Dieser schloß sich im Februar am Fastnachtsabend ein äußerst gelungener „Lumpenabend“ an. Ihm folgte am 21. und 22. März unser 32. Stiftungsfest, über dessen prächtigen Verlauf schon an dieser Stelle berichtet worden ist. Eine äußerst angenehme Überraschung wurde dem Verein im April zuteil, indem Herr Theodor Vitolf uns anlässlich des 75jährigen Bestehens seines Hauses die Summe von 100 *M* überwies, für welche Spende wir auch hier noch unsern herzlichsten Dank aussprechen möchten. Die Zusammenkünfte der Mitglieder fanden während des Sommers im Stadtpark statt, wo an den Konzertabenden für die Kollegen Tische bereit gehalten waren. Die Sonntage wurden zumeist zu Ausflügen und Märchen in die nähere und weitere Umgegend benutzt. Besonders zu erwähnen sind hier am 12. Juli ein Ausflug nach Hildesheim und am 16. August eine fröhliche Elmtour; beide, wie alle unsere Veranstaltungen in diesem Jahr, waren vom herrlichsten Wetter begünstigt. Ausflüge und andere Veranstaltungen mit Damen, denen ein Tänzchen seinen besondern Reiz lieh, fanden am 3. Mai nach dem Kaffeehaus in Wolfenbüttel, am 15. August im Stadtpark und am 6. September in Holst' Garten statt. Einen recht fröhlichen Abschluß nahm das Sommerhalbjahr am 30. August durch eine Befichtigung der Stegerschen Bierbrauerei in Oelper, bei welcher Gelegenheit Herr Brauereidirektor Sommerschuh, dessen wiederholter freundlicher Einladung wir gefolgt waren, uns in liebenswürdigster Weise bewirtete. — Das Winterhalbjahr wurde, nachdem Anfang Oktober der bisherige Vorstand wiedergewählt war, am 13. desselben Monats durch einen Vortrag des Kollegen Scholz über Alfred Krupp und sein Werk eingeleitet, dem am 10. November ein solcher des Kollegen Kron über die Bücherische Schrift im Lichte der Kritik der Tagespresse folgte. Mit einem vergnügten Gansessen am 31. Oktober in Feltens Restaurant und einer Fahrt nach dem Querumer Holz und Honds- lade am 13. Dezember fanden die Veranstaltungen des Vereinsjahrs, das sich durch reges Interesse seitens der Mitglieder durchaus auszeichnete, ein befriedigendes Ende.

Da auch der Mitgliederstand die bisher höchste Ziffer (43 zahlende und 3 Ehrenmitglieder) erreicht hat, so können wir wohl mit Recht mit dem verfloffenen Jahr zufrieden sein und hoffen, daß der Robinson, der sich hier der besten Sympathien erfreut, auch fernerhin auf gleicher Höhe verbleiben möge. —r—

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Im Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig wird am Freitag den 22. Januar Herr Schuldirektor Schreiber im kleinen Abrechnungssaal des Deutschen Buchhändlerhauses einen Vortrag über „Redensarten von der Straße“ halten. Die geschickte Weise des Vortragenden, die Hörer zu fesseln, und das eigenartige Thema versprechen einen guten Besuch. Damen und Herren als Gäste sind willkommen. Der Vortrag beginnt um 9 Uhr.

Verein jüngerer Buchhändler „Eule“ in Leipzig. — Der Verein jüngerer Buchhändler „Eule“ in Leipzig wird am Sonntag den 17. d. M. im Gesellschaftshaus „Johannisthal“, Hospitalstraße, eine nachträgliche Weihnachtsfeier begehen. Die Festlichkeit beginnt um 5 Uhr. Sie wird deklamatorische und musikalische Vorträge, ein Lustspiel, Bescherung, „literarischen Weihnachtsmarkt für jedermann“ und einen Ball mit „Eulen-Überraschungen“ bringen. Zahlreiche Teilnahme der Angehörigen der Mitglieder, selbstverständlich auch der Kinder, und anderer Gäste wird willkommen sein.

Stiftung. — Der Verlagsbuchhändler Herr Hofrat Hermann Credner in Leipzig (in Firma Veit & Comp.) hatte der Universität Gießen im Jahre 1900 die Erbauung eines „Credner-Hauses“ als Heimstätte für die Hinterbliebenen von Angehörigen der Hochschule in hochherziger Weise angeboten. Da sich der Ausführung des Planes in dieser Form Schwierigkeiten in den Weg stellten, so hat der Geber im Einverständnis mit der Universität die Stiftung in eine Geldstiftung mit dem Betrage von 30000 *M* verwandelt, die als „Heinz-Credner-Stiftung“ dem vorgedachten Zweck zugute kommen soll.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Bibliotheca magica et pneumatica. Geheime Wissenschaften. Folk-Lore. Varia. Kataloge 31—35 von Jacques Rosenthal in München, 10 Karlstr. Gr. 8°. 48 S. Titel u. Register, 680 S. Bücheraufnahmen (8875 Nrn.) und 1 Bl. Inhaltsangabe. Leinwandband. *M* 6.— ord., *M* 4.— netto bar.

Alles was je die Menschheit an Aberglauben bewegte, sei es, daß sie hoffte, in der Zukunft lesen zu können, oder verborgene Schätze zu heben, sei es, daß sie in den Gesichtszügen oder in den Lineamenten der Hände den Charakter zu enträtseln trachtete, oder mittels magnetischer, mesmerischer oder spiritistischer Manipulationen in das Reich des Körperlichen eindrang, alles hat hier seinen literarischen Niederschlag gefunden. Ganz von selbst schließt sich an dieses Gebiet die Literatur an, die das Wesen oder Unwesen der geheimen Gesellschaften, der Inquisition, Brauch und Sitte der Vergangenheit, Leben, Lieben und Leiden verfloßener Jahrhunderte schildert. Ein vorzüglich gearbeitetes, 48 Seiten starkes Register erleichtert die Benutzung dieses interessanten Katalogs, der die seltensten und kostbarsten Handschriften, Drucke und Stiche verzeichnet. Druck, Ausstattung und Einband sind solid. Bibliotheken und Antiquare werden der rührigen Firma, die die bibliographische Wissenschaft schon mit mehreren wichtigen Publikationen beschenkt hat, für diese neue Gabe Dank wissen.

M. v. B.

Weihnachts- und Verlags-Katalog (1903/04) von Ernst Kaufmann, Deutsche Buchhandlung in New York und Chicago. Gr. 8°. 196 S. mit Probestudien. In Umschlag mit Titel in Buntdruck.

Hellas und Rom. Die Prosaiker und Dichter des klassischen Altertums in Leben und Werken. 16°. mit 13 Bildnissen nach der Antike. Ulm 1904, Heinrich Kerler, Verlags-Conto. Wird auch in mehreren Exemplaren gratis abgegeben.

Diese kleine Geschichte der altklassischen Literatur bildet zugleich den Verlagskatalog der bekannten Übersetzungsbibliothek der griechischen und römischen Prosaiker und Dichter, herausgegeben von C. N. v. Osiander und Gustav Schwab (Verlag von Heinrich Kerler in Ulm).

### Personalmeldungen.

Jubiläum. — In seinem neunundsiebzigsten Lebensjahre konnte, wie wir nachträglich erfahren, am gestrigen Tage der Buchhändler Herr Bruno Lips, als ältester Angestellter auf eine fünfzigjährige ununterbrochene Tätigkeit im Hause V. G. Teubner in Leipzig zurückblicken. Noch von dem Begründer der Firma im Jahre 1854 angestellt, arbeitete Herr Lips zunächst im Verlage und wurde später mit dem Posten eines Kassierers betraut, den er mehrere Jahrzehnte als ein pflichtgetreuer Beamter zur größten Zufriedenheit ausgefüllt hat. Segensreich hat er auch im Buchhandlungsgehilfen-Verein zu Leipzig gewirkt, dessen Begründung der Pensions- und Begräbniszuschußklasse seiner tätigen Mitwirkung zuzuschreiben ist, wie er auch als Vorstandsmitglied zur Neugestaltung des Vereins seinerzeit beigetragen hat. Seine Verdienste sind vor wenigen Jahren von allerhöchster Stelle durch Verleihung des Albrechtskreuzes anerkannt worden. Zu seinem gestrigen Ehrentage wurde er durch ein Glückwunschschreiben der königlichen Kreishauptmannschaft ausgezeichnet. — Dem verehrten Kollegen nachträglich auch unserseits aufrichtige Wünsche für recht lange Erhaltung seiner bewährten Gesundheit und Frische auszusprechen, ist uns eine angenehme Pflicht. (Red.)